Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 90 (2012)
Heft: 1-2

Artikel: Der Wegweiser durch die neue Fernsehwelt
Autor: Keel, Gallus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721632

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Wegweiser durch die neue Fernsehwelt

Noch vorgestern waren unsere Fernseher sperrige Kisten mit einem Bildschirm, der den Namen noch verdiente – die Röhre war tatsächlich schirmförmig, auf der Wölbung aus dickem Glas flimmerten uns in grobem Raster die Bilder entgegen. Heute ist alles ziemlich anders.

Die Fernsehgeräte der jüngsten Generation sind so flach, dass sie sich wie ein Bild an die Wand hängen lassen. Eine Bilddiagonale von über einem Meter verblüfft nicht mehr, das Heimkino ist Normalität geworden. LCD, LED, Plasma, so heissen die Techniken, die in diesen schmalen Geräten stecken. Sie bieten HDTV-Qualität (High Definition Television) und zeigen uns gestochen scharfe Bilder (sofern man einen HD-Sender schaut, etwa HD Suisse, oder einen Film ab DVD-Player oder einen online gemieteten HD-Film abspielt).

Die neusten Geräte bieten als Option gar 3-D, dreidimensionales Sehen mit oder ohne Spezialbrille, oder lassen sich direkt mit dem Internet verbinden. PC und Fernseher werden zunehmend verschmelzen. Nebst der Wahl des Fernsehgeräts ist es heute ebenso entscheidend, woher man das TV-Sendesignal bezieht.

Über Äther, digital Einst «fischten» Antennenbäume auf dem Dach die TV-Signale aus dem Äther. Diese Variante gibt es weiterhin, jedoch nicht mehr analog, sondern in digitaler Verschlüsselung – sie wird über kurz oder lang aber aussterben. Über den Äther empfangbar sind in der Deutschschweiz nur die drei SF-Sender sowie TSR 1 und RSI 1. Voraussetzung ist ein Fernseher, der DVB-T unterstützt (bei modernen Geräten integriert), oder ein separater DVB-T-Receiver. Gebühren fallen keine an – ausser der Billag natürlich! Störanfälliger Empfang.

Über Kabel, analog Es braucht dafür einen TV-Kabelanschluss – er ist in 80 Prozent der Haushalte vorhanden. Es können durchschnittlich drei Dutzend Fernsehsender empfangen werden, darunter auch Lokalsender. Marktführer UPC Cablecom verlangt für den Anschluss monatlich CHF 27.30. Viele «spüren» diesen Betrag nicht, weil er in der Miete enthalten ist. (Man kann diesen Anschluss kündigen und plombieren lassen, die Hausverwaltung muss den Mietzins entsprechend reduzieren.) Weil analoge Sendesignale nicht komprimiert werden können, also «zu dick» sind, fallen analoge Sender früher oder später zugunsten von schlanken Digitalsendern aus dem Netz. HD-Qualität ist bei analogem Empfang nicht möglich.

Über Kabel, digital Hier bricht eine Wunderwelt auf. Hunderte von Sendern und HD-Qualität sind möglich (auf Wunsch gekoppelt mit Telefonie und Internet). Neben dem Fernseher braucht es ein vorgeschaltetes Gerät, eine sogenannte Set-Top-Box, oder eine DigiCard für den Steckplatz am Fernseher. Bei UPC Cablecom kostet das Paket Mini mit 55 Sendern CHF 4.– pro Monat (Comfort mit 175 Sendern CHF 20.–). Weitere Kosten entstehen, wenn die Set-Top-Box zugleich Aufnahmegerät ist (zum Speichern von Sendungen) oder man Mietfilme abruft (Video on demand). Wichtig: Welches Paket von UPC Cablecom man auch wählt, die monatliche Anschlussgebühr von CHF 27.30 bleibt bestehen (meist in der Miete enthalten). Besonders günstig fährt man mit Kombi-Angeboten, indem man vom gleichen Anbieter alle Signale mietet: TV, Telefonie und Internet.

UPC Cablecom ist hier lediglich ein Beispiel. Kabelfernsehen wird auch von lokalen Betreibern angeboten, oft sind dies die Elektrizitäts- und Wasserwerke.

Von Swisscom, digital Das Senderangebot und die Qualität sind ebenso gross wie über Kabel – aber noch nicht flächendeckend. Wo die Telefonleitungen alt sind, ist möglicherweise HD-Qualität nicht möglich. Swisscom verlegt nahezu im Akkord Glasfaserkabel, um die maximale Leistung überall bieten zu können. Das Basis-Abo kostet CHF 19.– pro Monat (160 Sender). Wie bei UPC Cablecom gibt es auch bei Swisscom Abos, die TV, Telefonie und Internet zu-

Inserat

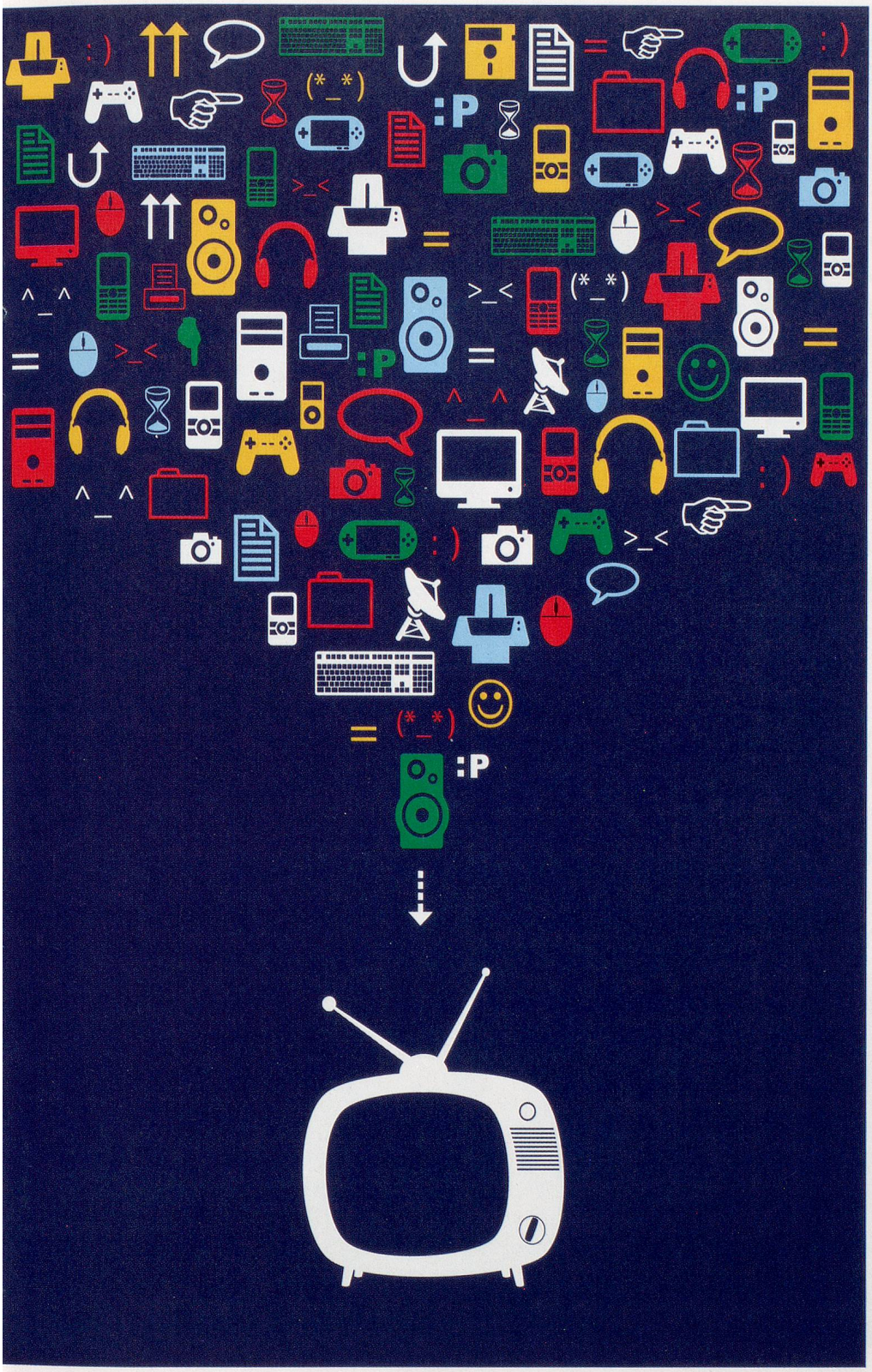

Illustration: Nadja Hoffmann

sammenfassen. Nicht vergessen: Ein Swisscom-Anschluss kostet – ausser bei den teureren Kombi-Abos – stets zusätzlich die monatliche Grundgebühr von CHF 25.25 (die mit der Telefonrechnung bezahlt wird).

Über Satellit

Wer die Sender «eigenhändig» vom Himmel holt, hat eine riesige Auswahl samt HDTV-Qualität. Es braucht eine (mehr oder weniger hässliche) aussen montierte Empfangsschüssel, die ab gut CHF 100.– zu haben ist, ohne Montage, sowie einen Satellitenreceiver, der ähnlich viel kostet (in besseren Fernsehern ist er bereits integriert: DVB-S). Um die SF-Sender zu entschlüsseln, benötigt man eine Sat-Access-Karte. Sie kostet einmalig CHF 60.– und muss beim Receiver oder Fernseher in den Steckplatz geschoben werden. Erhältlich ist die Karte beim Schweizer Fernsehen oder im Fachhandel. Der Nachteil: Über Satellit können keine Lokal-TV-Sender empfangen werden.

TV an Computer usw.

Auch Computer, Netbooks, Smartphones und Tablets (zum Beispiel iPhone und iPad) können Fernsehgeräte sein. Zattoo, Wilmaa, Blick oder Swisscom (mit TV Air) bieten Programme mit einer beachtlichen Anzahl von Sendern an und dazu entsprechende Apps. TV Air kostet pro Monat zum Beispiel CHF 9.– bei einem Angebot von etwa 60 Fernsehstationen. Übertragungsgebühren verlangt Swisscom keine. Für eine optimale Bildqualität auf mobilen Geräten ist eine schnelle Internetverbindung nötig.

Internetfähige Fernseher

Einige Hersteller sind bereits mit internetfähigen Fernsehgeräten auf dem Markt, so etwa Philips (Net TV), LG (Netcast), Samsung (Smart TV), Sony (Internet TV). Ohne viel Installationsaufwand hat man da Zugriff auf viele Unterhaltungs- und Informationswebseiten. Mit Widgets oder Apps wie beim iPhone bekommt der Fernseher viele zusätzliche Funktionen, die man vom Sofa aus steuern kann. Ein vollumfänglicher Zugang zum weltweiten Netz wird aber noch nicht angeboten. Geräte von diesem Typ gibt es ab rund 800 Franken.

Alles klar? Wahrscheinlich nicht. Fernsehen ist ein verzweigtes Fachgebiet geworden, in dem nicht mehr die guten alten Radio- und Fernsehtechniker am Werk sind, sondern die Multimediaelektroniker das Sagen haben. Lassen Sie sich im Fachgeschäft beraten! Was Preisvergleiche im Wirrwarr der verschiedenen Abos betrifft, kann Ihnen auch die Website www.comparis.ch weiterhelfen.

Halten Sie sich bereit! Spätestens bis zum 29. Februar sollten Sie HD-tauglich ausgerüstet sein. Das Schweizer Fernsehen hat symbolträchtig den Schalttag des Schaltjahres gewählt, um die grosse Neuigkeit einzuführen: Ab diesem Tag werden SF 1, SF 2, TSR 1, TSR 2, RSI LA 1 und RSI LA 2 über Satellit zusätzlich auch in HD-Qualität ausgestrahlt. Die meisten Anbieter werden die HD-Kanäle in ihr Angebot aufnehmen.

Freude herrscht: Ab dem erwähnten Schalttag kommt das Schweizer Fernsehen also in Kinoqualität in unsere Wohnzimmer! HD Suisse, der bisher einzige schweizerische HD-Sender, wird dann abgeschaltet. Mehr über diesen 29. Februar 2012 erfahren Sie im Internet auf www.broadcast.ch

Gallus Keel